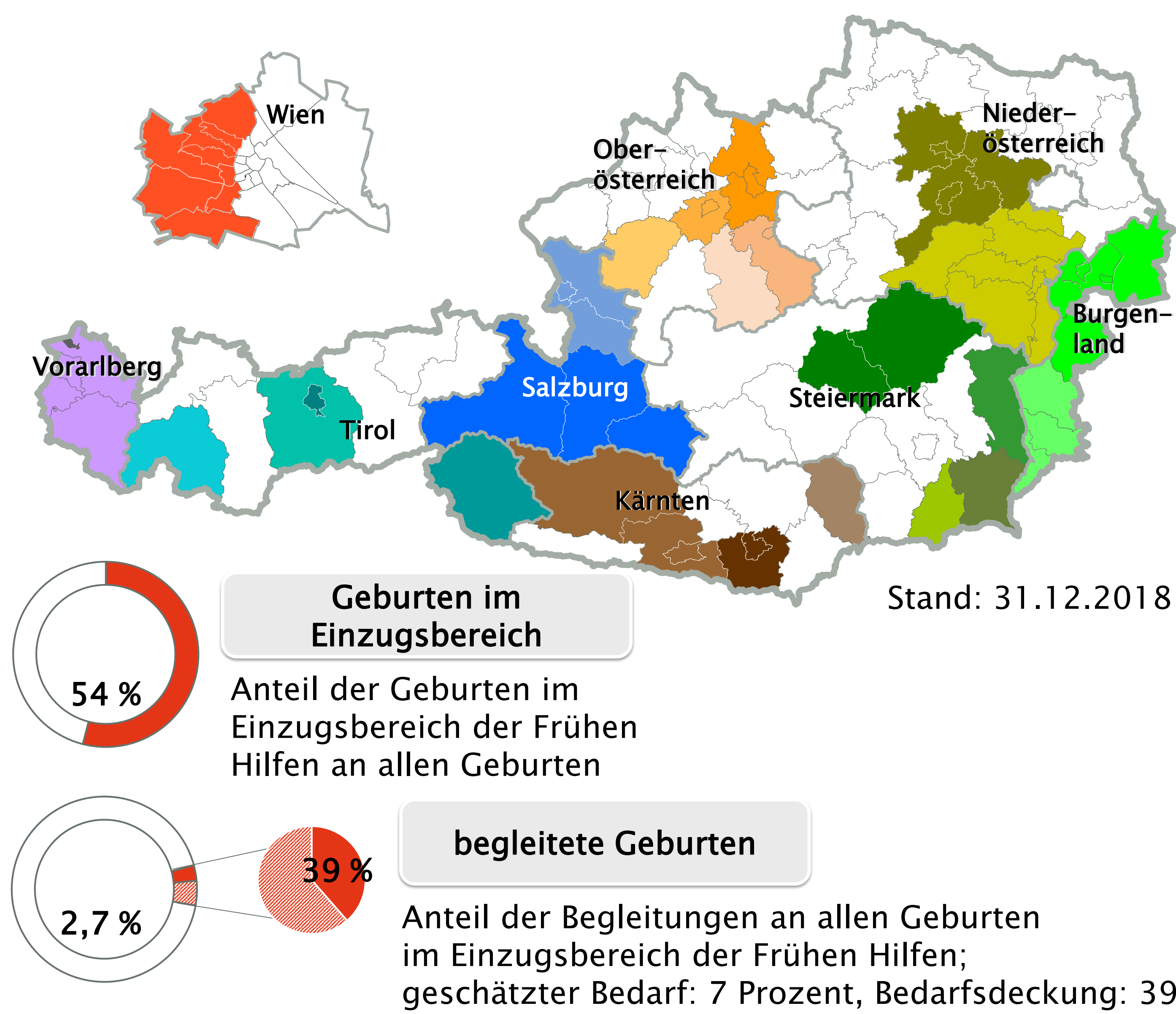


Frühe Hilfen unterstützen und helfen Familien dabei, gute Rahmenbedingungen für das Aufwachsen ihrer Kinder zu schaffen. Seit einigen Jahren werden hierzu in allen Bundesländern regionale Frühe-Hilfen-Netzwerke etabliert, die der bedarfsgerechten Unterstützung von Familien in belastenden Situationen dienen. Ende 2018 standen den Familien 24 Netzwerke in 63 der 116 politischen Bezirke zur Verfügung. Damit wurde etwas mehr als die Hälfte der Kinder im Einzugsbereich eines regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerks geboren.

Die regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerke



Ein regionales Netzwerk besteht aus

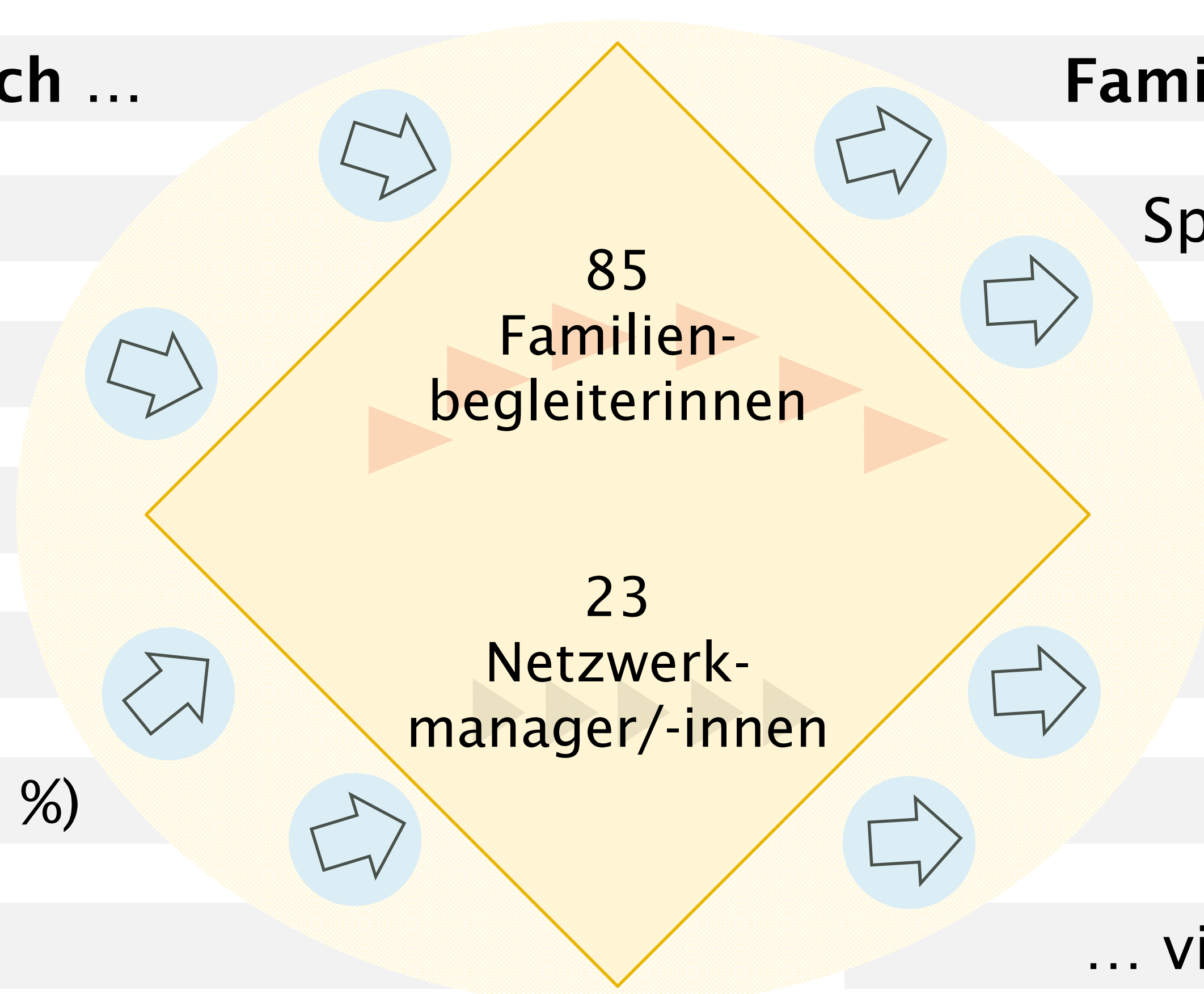
- 1 Netzwerkmanager/-in, die/der potenzielle Netzwerkpartner sensibilisiert und das regionale Netzwerk stärkt,
- 2 bis 11 Familienbegleiterinnen mit unterschiedlichen Professionen, die 2018 insgesamt 2.222 Familien unterstützten, sowie
- einem großen multiprofessionellen Netz, das sowohl als Vermittler als auch als Dienstleister fungiert.

Insgesamt gab es **1.974 Kontaktaufnahmen** mit regionalen Netzwerken: 44 % durch die Familien selbst und 56 % durch Netzwerkpartner oder Bekannte der Familie.

Die Netzwerkpartner

Familien wurden vermittelt durch ...

- Krankenhaus (34 %)
- Kinder- und Jugendhilfe (15 %)
- Familienberatungsstellen (10 %)
- soziale Vereine (9 %)
- frei praktizierende Hebammen (9 %)
- ... viele weitere Institutionen



Familien wurden weitervermittelt an ...

- Spielgruppe, Eltern-Kind-Gruppe (21 %)
- Kinderbetreuung (16 %)
- Hebamme (16 %)
- Psychologie, Psychotherapie (15 %)
- kinderärztliche Praxis (12 %)
- ... viele weitere Unterstützungsangebote

Weitere Informationen zur Struktur der Frühen Hilfen finden Sie hier!